

28.11.2025 um 05:20 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Pia Arnold-Rammé,

katholische Pastoralreferentin im Ruhestand, Frankfurt

Advent bedeutet Hoffnung

Am Wochenende ist es wieder so weit, die Adventszeit beginnt. Ich liebe diese Zeit: Adventskranz, Lichterketten, Plätzchen backen – all das gehört für mich zum Advent unbedingt dazu. Vor allem, wenn es draußen trist und regnerisch ist, genieße ich die Kerzen und die heimelige Stimmung im Haus.

Viele finden den ganzen Rummel dieser Zeit anstrengend

Viele klagen aber auch über den Advent, weil sie von Weihnachtsfeier zu Weihnachtsfeier hetzen, sich über Weihnachten und Geschenke Gedanken machen müssen und den ganzen Rummel dieser Zeit anstrengend finden. Ich finde, dass ich das ja nicht alles mitmachen muss.

Ich suche mir das raus, was mir Freude macht

Ich suche mir das raus, was mir Freude macht, sage die eine oder andere Veranstaltung auch mal ab und reduziere das mit den Geschenken und dem Super-Essen fürs Weihnachtsfest. Denn schließlich hat ja auch meine Familie mehr davon, wenn ich nicht gehetzt und abgekämpft Weihnachten feiere, sondern entspannt und ausgeruht.

Träume, Hoffnungen und Visionen

Für Christen und Christinnen ist der Advent auch die Zeit der Vorbereitung auf die Geburt Jesu. Aber was bedeutet das? Viele biblische Texte, die in dieser Zeit in den Kirchen gelesen werden, stammen von den Propheten des Alten Testaments. Die Propheten der Bibel können zwar nicht

einfach die Zukunft voraussehen – aber sie haben Vorstellungen und Visionen, was in Zukunft passieren könnte. Wie eine bessere Welt aussehen könnte.

Prophet Jesaja hat die Vision eines Friedensreiches

Zum Beispiel erzählt der Prophet Jesaja von der Vision eines Friedensreiches. Kann man so etwas wirklich erwarten? Passt das in einen Advent 2025? Ich finde: Gerade, wenn die Zeiten schlecht sind, sind die Träume und Hoffnungen wichtig.

Advent bedeutet: Vertrauen, dass eine bessere Welt möglich ist

Schon damals zu Zeiten des Propheten Jesaja war das so. Er will ja nicht nur die Menschen wachrütteln, sondern vor allem ihre Hoffnungen und Visionen stärken. Eine bessere Welt ist möglich, auch wenn vielleicht momentan alles dagegenspricht. Und das ist nicht nur damals eine wichtige Botschaft, sondern gerade auch heute. Und das ist für mich als Christin das, was Advent eben auch bedeutet: eine bessere Welt ist möglich! Vertraut dieser Erwartung!